



/ Kindertageseinrichtungen
/ Esslingen

Hauptversammlung Gesamtelternbeirat Kitas

20. November 2019

Tagungsort und Zeit

- Kita Neckarstraße
- Beginn: 20 Uhr
- Ende: 23:05 Uhr



Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Begrüßung



Begrüßung durch die Vorsitzende des Sprecherrates Ines Etterer.

Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Kooperation Kindertageseinrichtung - Grundschule



20. November 2019
Esslingen a.N.

- Änderung der Stichtagsregelung
- Kooperation Kindertageseinrichtung – Grundschule
 - Ziele und Grundlagen
 - Ablauf
 - Ansprechpartner
- Ihre Fragen

Änderung der Stichtagsregelung



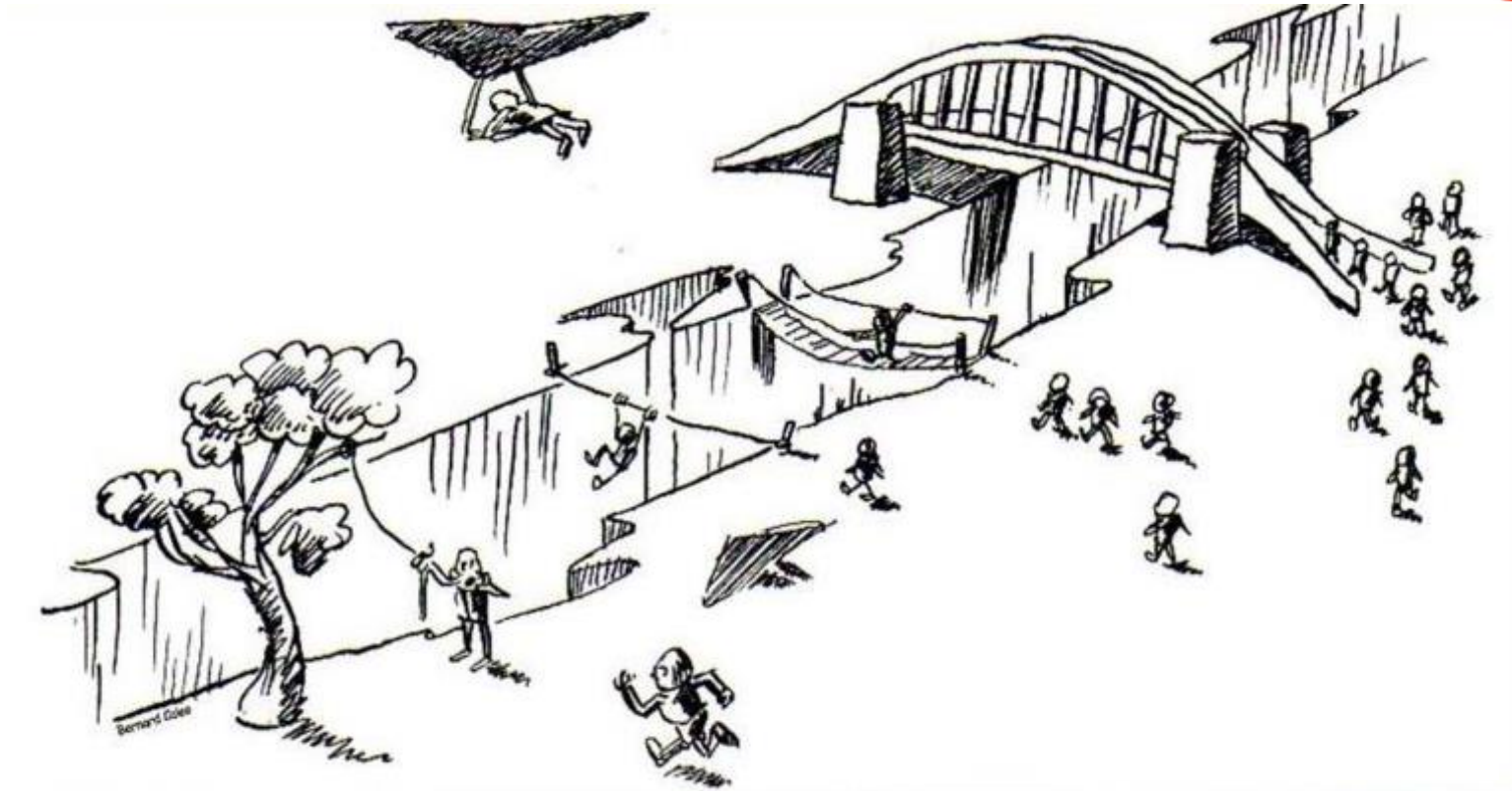
zum Sj. 2020/2021 auf den 31. August
zum Sj. 2021/2022 auf den 31. Juli
zum Sj. 2022/2023 auf den 30. Juni



**Das bedeutet, dass vorbehaltlich
der Zustimmung des Landtags
bereits für das kommende
Schuljahr die September-Kinder
nicht mehr schulpflichtig sind!**

Schreiben an die Eltern der Septemberkinder:

- a) Eltern wünschen eine Einschulung:
Anmeldung an der zugehörigen
Grundschule, Schulpflicht wird ausgelöst
- b) Eltern wünsche keine Einschulung: keine
Anmeldung notwendig



Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule

- einschneidendes Erlebnis, Statusveränderung
- Übergang als Entwicklungsaufgabe für das Kind und die Eltern
 - individuelle Ebene
 - interaktionale Ebene
 - kontextuelle Ebene
- unterschiedliche Bewältigungsstrategien
- unterschiedliche Bewältigungsreaktionen

- Ziel: erfolgreicher Übergang für jedes einzelne Kind von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule
- Gemeinsame Verantwortung von Elternhaus, Kindertageseinrichtung und Grundschule für einen erfolgreichen Übergang

(VwV Kooperation Kindertageseinrichtung-Grundschule; KitaG §1, Abs. 2.14)

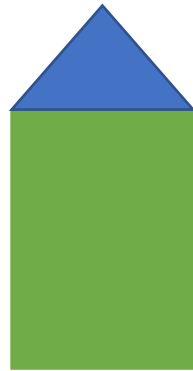
Von einem erfolgreichen Übergang wird gesprochen, wenn das Kind sich emotional, psychisch, physisch und intellektuell angemessen in der Schule präsentiert. Kurz gefasst: Das Kind ist dann ein kompetentes Schulkind, wenn es sich in der Schule wohl fühlt, die gestellten Anforderungen bewältigt und die Bildungsangebote für sich optimal nutzt (Griebel & Niesel, 2004).

Grundlagen

- Ganzheitliche Sicht auf das Kind
 - Elternhaus, päd. Fachkräfte, Grundschule, ÖGD
- Berücksichtigung der individuellen und familiären Bedürfnisse
- Orientierungsplan und Bildungsplan der GS als Grundlage



Organisation:



Grundschule



Kindertageseinrichtung

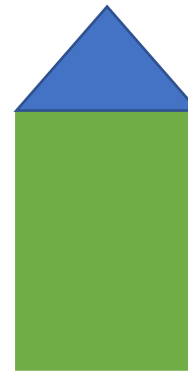
Organisation:



Grundschule

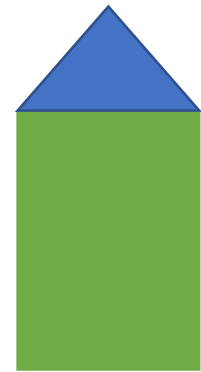


- Kooperationslehrkraft
- SL trägt Verantwortung



Kindertageseinrichtung

Organisation:



Grundschule



- Kooperationslehrkraft
- SL trägt Verantwortung



Kita 2



Kita 1



Kita 3



Kita 4



Kita 5



Kita 6



Kita 7



Kita 8

Zeitlicher Ablauf

Vorl. Kita-Jahr

Einschulungsuntersuchung (ESU)





Einschulungsuntersuchung:

- Schritt 1: vorletztes Kindergartenjahr
 - Screening durch MTA: Sehen/Hören, Körpergröße, Motorik, ...
 - evtl. Einleitung von Fördermaßnahmen
 - Sprache: HASE; bei Auffälligkeiten: SETK 3-5
- Schritt 2: letztes Kindergartenjahr
 - Kinder ohne Kita-Besuch
 - Kinder mit Auffälligkeiten in Schritt 1
 - Empfehlung durch päd. Fachkraft/Schule
 - Begutachtung der Schulfähigkeit aus medizinischer Sicht

Zeitlicher Ablauf



Vorl. Kita-Jahr

Einschulungsuntersuchung (ESU)

September

Beginn der Kooperation, Besuche, Austausch über Kinder, päd. Angebote

Pädagogische Angebote:

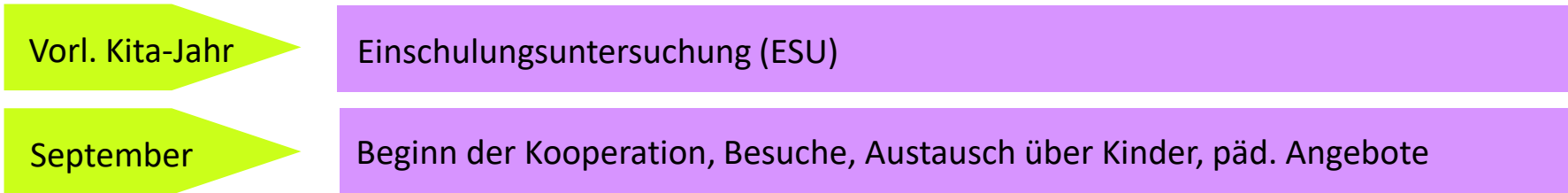
- Besuche in der Grundschule
 - Unterrichtshospitation, Schulhausrallye,
 - sonstige gemeinsame Angebote
 - Besuche der Einrichtung durch Schulkinder
-
- Kooperationslehrkraft besucht Einrichtung
 - Lernanlässe, die geeignet sind, den Entwicklungsstand des Kindes im Hinblick auf die Schulbereitschaft einzuschätzen:
Spiele, Bastelangebote, Bücher,...



Aspekte der Schulbereitschaft:

- sozial-emotionale Kompetenzen
- volitional-motivationale Kompetenzen
- kognitive Kompetenzen
 - Sprache
 - Denken
 - Aufmerksamkeitsleistung
 - phonologische Informationsverarbeitung
 - mathematische Basiskompetenzen

Zeitlicher Ablauf



Einverständnis
der Eltern
notwendig!

Zeitlicher Ablauf



Vorl. Kita-Jahr	Einschulungsuntersuchung (ESU)
September	Beginn der Kooperation, Besuche, Austausch über Kinder
Oktober	Informationsabende für Eltern

Zeitlicher Ablauf



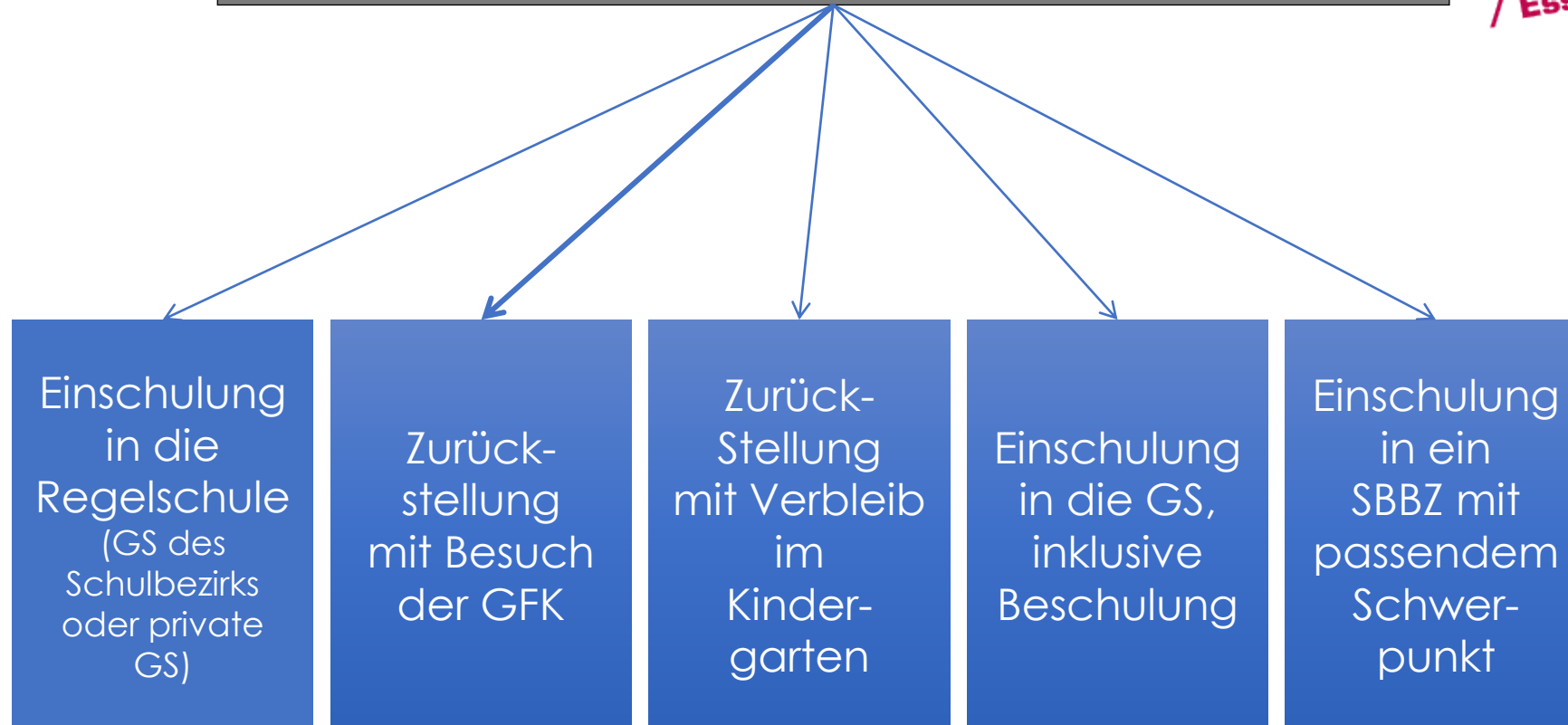
Vorl. Kita-Jahr	Einschulungsuntersuchung (ESU)
September	Beginn der Kooperation, Besuche, Austausch über Kinder
Oktober	Informationsabende für Eltern
Dez./Jan.	Elterngespräche, Runde Tische

Zeitlicher Ablauf



Vorl. Kita-Jahr	Einschulungsuntersuchung (ESU)
September	Beginn der Kooperation, Besuche, Austausch über Kinder
Oktober	Informationsabende für Eltern
Dez./Jan.	Elterngespräche, Runde Tische
Feb.	Schulanmeldung

Schulanmeldung in den Grundschulen



Beginn der Schulpflicht nach SchG §73

Mit dem Beginn des Schuljahres sind alle Kinder, [die bis 30.September des laufenden Kalenderjahres](#) das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet die Grundschule zu besuchen.

Dasselbe gilt für Kinder, [die bis zum 30.Juni des folgenden Kalenderjahres](#) das sechste Lebensjahr vollendet haben und von den Sorgeberechtigten in der Grundschule angemeldet wurden.

Zurückstellung nach SchG § 74 Abs. 2

Kinder, die schulpflichtig, jedoch noch nicht schulfähig sind, können um 1 Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Der Antrag auf Zurückstellung kann an der Schulanmeldung von Eltern und der Schule gestellt werden. Die Entscheidung trifft die Schule.

Zurückstellung mit Verbleib in der Kita

Zurückgestellte Kinder können in besonderen Fällen unter Absprache am Runden Tisch noch 1 Jahr in der Kita verbleiben
– [Schule, Träger der Kita](#)

Zurückstellung und Antrag auf Besuch einer GFK

Für zurückgestellte Kinder mit individuellem Förderbedarf, der voraussichtlich durch gezielte Förderung innerhalb eines Schuljahres in der GFK gedeckt werden kann. - [SL](#)

Zeitlicher Ablauf



Vorl. Kita-Jahr	Einschulungsuntersuchung (ESU)
September	Beginn der Kooperation, Besuche, Austausch über Kinder
Oktober	Informationsabende für Eltern
Dez./Jan.	Elterngespräche, Runde Tische
Feb.	Schulanmeldung
Mai	Anmeldung Grundschulförderklassen

Zeitlicher Ablauf



Vorl. Kita-Jahr	Einschulungsuntersuchung (ESU)
September	Beginn der Kooperation, Besuche, Austausch über Kinder
Oktober	Informationsabende für Eltern
Dez./Jan.	Elterngespräche, Runde Tische
Feb.	Schulanmeldung
Mai	Anmeldung Grundschulförderklassen
Mai/Juni	Letzte Gespräche zur Lernortklärung

Zeitlicher Ablauf



Vorl. Kita-Jahr	Einschulungsuntersuchung (ESU)
September	Beginn der Kooperation, Besuche, Austausch über Kinder
Oktober	Informationsabende für Eltern
Dez./Jan.	Elterngespräche, Runde Tische
Feb.	Schulanmeldung
Mai	Anmeldung Grundschulförderklassen
Mai/Juni	Letzte Gespräche zur Lernortklärung
September	Einschulung



Ihre Ansprechpartner:

- pädagogische Fachkräfte
- Kooperationslehrkraft
- Kindergartenleitung
- Schulleitung
- Staatliches Schulamt
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Frühförderstellen an SBBZ, Interdisziplinäre FF-Stelle





Ihre Fragen...

Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Kulturelle Teilhabe in Esslingen!

Präsentation GEB Kindertagesstätten

20.11.2019

Kulturelle Teilhabe in Esslingen!

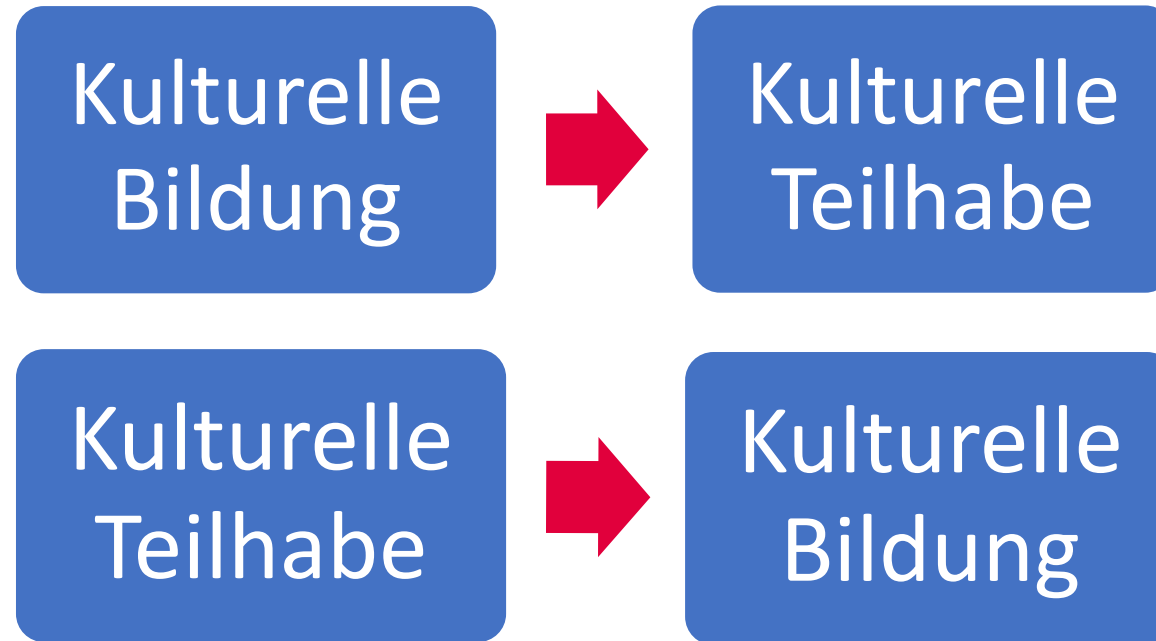
Inhalt

1. Kulturelle Bildung und Teilhabe
2. Esslinger Kulturrucksack
3. Kulturpass Esslingen
4. Esslinger Teilhabestrategie Kultur (ETK)
5. Fragen/Diskussion



1. Kulturelle Bildung und Teilhabe

Zweiseitiges Begriffsverständnis



Teilhabe $\neq$ Teilnahme

2. Esslinger Kulturrucksack



2. Esslinger Kulturrucksack



4 Sparten umfassendes Programm kultureller Bildung

Teilnehmende Institutionen: WLB, Villa Merkel, PODIUM Festival, Kommunales Kino

Zielgruppe: Alle Schüler*innen der 5. und 6. Klassen in Esslingen

Vergünstigter bzw. kostenfreier Eintritt, Vor- und Nachbereitungswshops

Gesamtkosten pro Schüler*in: ca. 10 €; Budget: 12.000 € jährlich

www.esslingen.de/kulturrucksack

3. Kulturpass Esslingen



3. Kulturpass Esslingen



Zielgruppe: Bezieher*innen von ALG II, Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag oder Wohngeld.

Teilnehmende Institutionen: über 40 Esslinger Kultureinrichtungen

Leistung: Stark vergünstigter oder kostenfreier Eintritt (z. B. Bücherei, Musikschule, vhs)

Ausgabe bei Bürgerservice Soziales; Gekoppelt an den Stadtpass

Zahl der Nutzungen und Nutzer*innen unter den Möglichkeiten

➔ „Awareness-Kampagne“ im November/Dezember

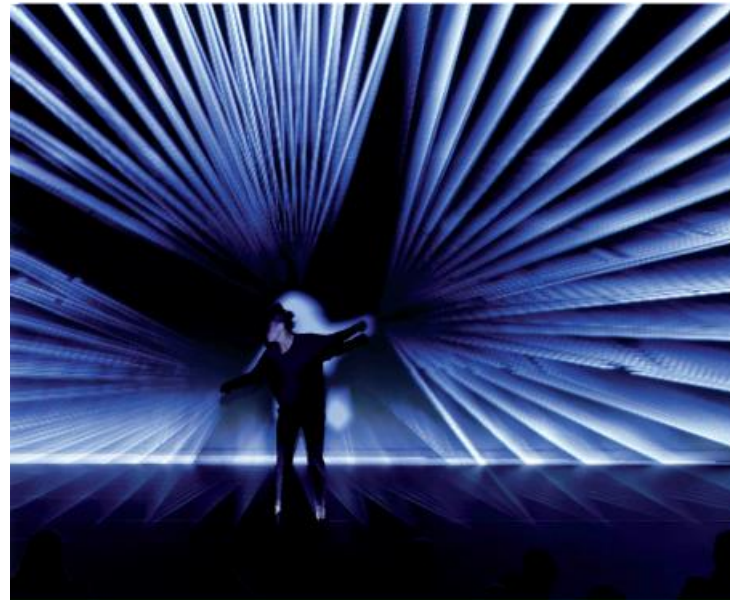
www.esslingen.de/kulturpass

4. Esslinger Teilhabestrategie Kultur (ETK)

Kulturkonzeption



 STADT ESSLINGEN AM NECKAR



Kulturkonzeption für Esslingen

2017



4. Esslinger Teilhabestrategie Kultur (ETK)

Kulturkonzeption



»Die von den Kultureinrichtungen generierten Inhalte müssen kommuniziert und vermittelt werden, damit alle Esslinger*innen von ihnen profitieren können. Aktuell ist das nicht der Fall und die Teilhabe am Kulturangebot in der Stadt ist dementsprechend eingeschränkt. (...) Das Kulturamt soll zusammen mit Partnern aus Stadtverwaltung, Kulturszene und Vereinen und Gruppierungen für integrative Arbeit sowie Stadtteilarbeit einen Teilhabeplan erstellen, der formuliert, was für eine gerechte Teilhabe an der Kultur notwendig ist.«

Kulturkonzeption Esslingen am Neckar (2017)

4. Esslinger Teilhabestrategie Kultur (ETK)

Kulturkonzeption

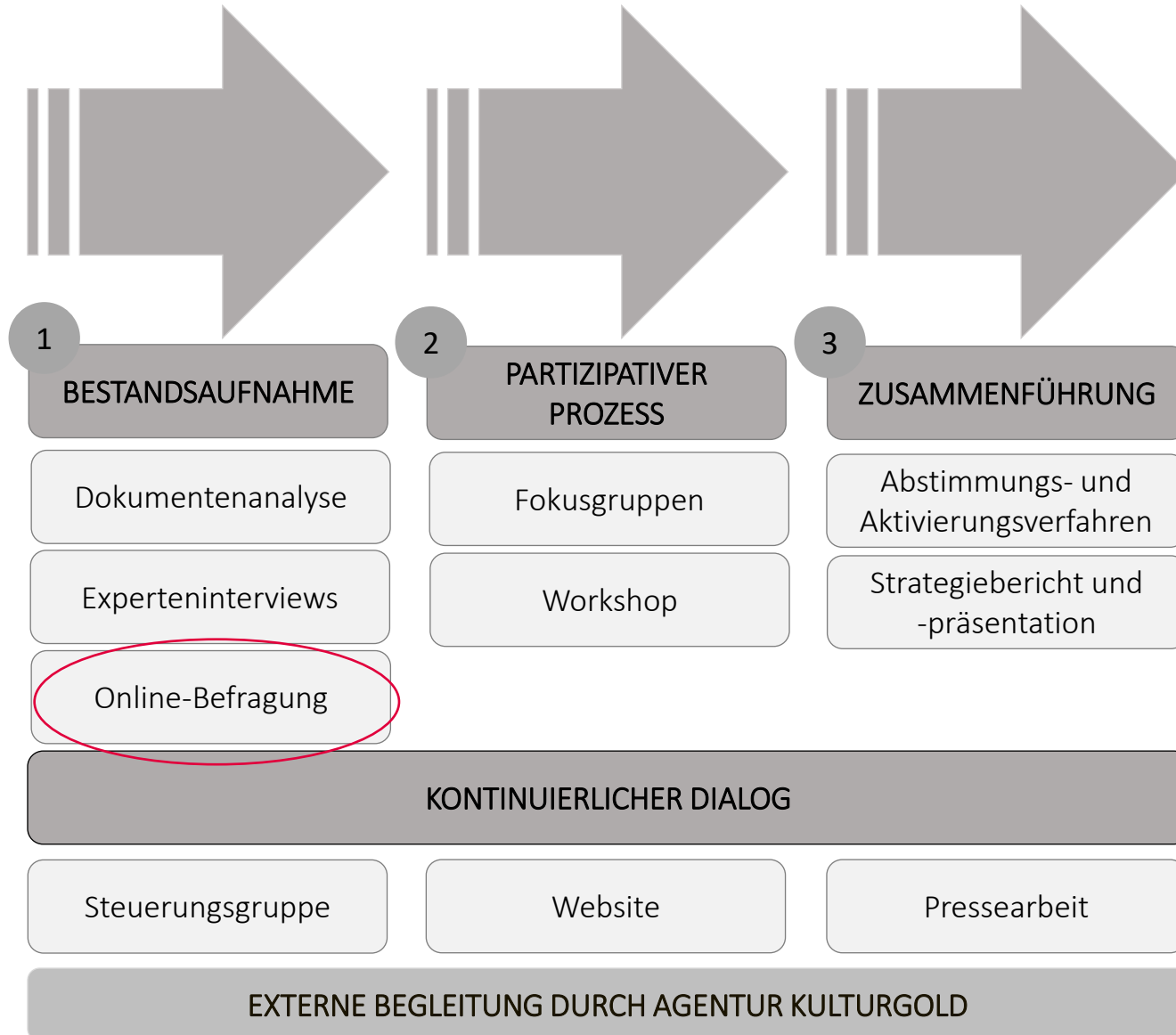


- Strategie statt Plan
- Partizipativ, dialogorientiert, praxisnah
- Unter Einbeziehung aller relevanter Akteure
- 3-Säulen-Modell: Kultur erleben, schaffen, verhandeln
- Mehrstufiger Prozess, 2-jähriger Prozess



www.esslingen.de/teilhabestrategie-kultur

PROZESSDESIGN



ESSLINGER
TEILHABESTRATEGIE
KULTUR 2019/20

EINLEITUNG UND
UMSETZUNG DURCH
BESCHLÜSSE

4. ETK

Online-Befragung



Onlinebefragung Esslinger Teilhabestrategie Kultur (ETK)

Zwischen Kultureinrichtungen/-organisationen und deren Zielgruppen gibt es eine Vielzahl von Barrieren. Welche dieser Barrieren wirken am stärksten? (max. 4 Nennungen)

- ☐ Eingeschränkte Barrierefreiheit in den Kultureinrichtungen (z.B. fehlende rollstuhlgerechte Zugänge, Zugänge für Hör- und Sehbehinderte, Angebote in Leichter/anderer Sprache)
- ☐ Eingeschränkte Erreichbarkeit der Kultureinrichtungen (z.B. schlechte Verkehrsanbindung, Parkplatzsituation)
- ☐ Eingeschränkte Öffnungszeiten der Kultureinrichtungen (z.B. kein Museumsbesuch am Abend für Berufstätige, keine Theateraufführungen am Nachmittag für ältere Menschen)
- ☐ Fehlende zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen der Kultureinrichtungen (z.B. spezifische Kommunikationsformate/-medien)
- ☐ Fehlende zielgruppenspezifische Vermittlungsformate der Kultureinrichtungen (z.B. partizipative Angebote, aufsuchende Angebote)
- ☐ Geringe inhaltliche Relevanz des Programms für die Zielgruppen
- ☐ Eingeschränkte Mobilität der Zielgruppen
- ☐ Fehlende finanzielle Ressourcen der Zielgruppen
- ☐ Fehlende Begleitung der Zielgruppen
- ☐ Kaum oder wenige kulturelle Vorkenntnisse und Erfahrungen der Zielgruppen
- ☐ Keine dieser Barrieren wiegen besonders schwer/Ich kann keine Barrieren erkennen.
- ☐ Weitere (bitte angeben)

Zurück

Weiter

4. ETK

Online-Befragung



Bitte machen Sie mit!

Online-Befragung Kindertageseinrichtungen Esslingen (ETK)

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie, an unserer Online-Befragung teilzunehmen. Bitte geben Sie Ihre Teilnahme an.

Die Befragung ist anonym und wird ausschließlich für statistische Zwecke genutzt.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und kann jederzeit abgebrochen werden.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.

Die Befragung wird von der Universität Esslingen durchgeführt.



5. Fragen/Diskussion

Kontakt

Jonas Pirzer
Stadt Esslingen, Kulturamt
Rathausplatz 2
70728 Esslingen am Neckar
0711/3512-3190
jonas.pirzer@esslingen.de

Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Rückblick



- Ines Etterer gibt einen Rückblick über die Platzvergabe und die neu erarbeiteten Kriterien der Stadtverwaltung
- Iris Sohl gibt einen Überblick über die Änderungen der Betreuungszeiten in den Esslinger Kindertageseinrichtungen
- Holger Kappel berichtet über den aktuellen Stand der anstehenden Ausschreibung der Essensversorgung für die Kindertageseinrichtungen

Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Finanzbericht



Posten	Kategorie	Betrag	Kontostand
Beginn 2019			1.114,18 €
Unterstützung Themenabend für 1 Kita	Kosten	50,00 €	
Einladung Hauptversammlung	Porto	68,00 €	
Abschluss 19.11.2019			996,18 €

Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Entlastung Vorstand

Die Entlastung wurde beantragt und einstimmig wurde der Vorstand entlastet.



Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Neuwahlen

Wahlvorschläge

- Iris Sohl
- Holger Kappel
- Ronny Feuer
- Sabine Spieth
- Monika Beyer

Alle Kandidaten wurden einstimmig gewählt Als beratendes Mitglied wird Inge Krautter in den Sprecherrat aufgenommen.

Tagesordnung



1	Begrüßung	Ines Etterer
2	Kooperation Grundschule und Einschulungstichtag	Herr Bunoza (staatliches Schulamt)
3	Informationen zur "Teilhabe-Offensice"	Herr Pirzer, Kulturverwaltung
4	Bericht GEB 2018/2019	Ines Etterer
5	Finanzbericht	Mirjam Berndt
6	Aussprache	Alle
7	Entlastung Sprecherrat	Alle
8	Neuwahlen Sprecherrat	Ines Etterer
9	Sonstiges	Alle

Sonstiges

- Rückfragen zu den Schließtagen. Nach einer intensiven Diskussion mit der Vertreterin des zuständigen Amtes, werden die Einrichtungen nochmals darauf hingewiesen, dass die 25 Tage nicht voll ausgeschöpft werden sollen, der Weiterbildungstag nicht automatisch zu Schließung der entsprechenden Kita führen muss und dass die Schließtage außerhalb der Sommer und Weihnachtsschließtage, in Abstimmung mit dem lokalen Elternbeirat beschlossen werden soll. Bei keiner Lösungsfindung soll der zuständige Fachberater hinzugezogen werden.
- Die Anfrage der Kita Frühlingshalde bzgl. der PBC Belastung steht noch die Antwort durch den Amtsleiter Herrn Berroth aus. Frau Torlitz wird Herrn Berroth diesbezgl. ansprechen.

Backup: Tagesordnung

